

4. Heer – Herr, Bett – Beet, Stahl – Stall, satt – Saat, schief – Schiff, Rinn – kühn, Lamm – lahm, Rahn – kann, still – Stiel, Ahle – alle, wissen – Wiesen, Schiefer – Schiffer, Kehle – Kelle, Hölle – Höhle, Liebe – Lippe, stellen – stehlen, bieten – bitten, fließen – fliegen.

5. Beil – Blei, flau – faul, Forst – Frost, Frucht – Furcht, fahl – Pfahl, Flug – Pflug, falsche – Flasche, streben – sterben, Borte – Brote, freuen – feuern, kriechen – Kirchen, Graben – Graben, streuen – steuern, Karpfen – Krapsen, Freitag – Feiertag.

### Mein Buch und seine Bilder.

Komm her einmal, du liebes Buch!

Sie sagen immer: Du bist so klug.

Der Vater, die Mutter, die wollen gern,  
daß ich 'was Gutes aus dir lern'.

1. Marie ist in der Schule. Sie sitzt in der Bank. Vor ihr liegt auf dem Pulte die Schiefertafel. Sieh, wie Marie schön aufrecht sitzt und den Griffel richtig hält!

2. Der Baum hat Äste. Zwischen den Zweigen des Astes ist ein Nest. Das Nest hat der Vogel gebaut. Er hat auch das Ei in das Nest gelegt. Nun hütet er es vor bösen Knaben.

3. Im Stadtpark ist ein Teich. In dem Wasser des Teiches sind Fische. Bei dem Teiche sind Enten. Das Kind streut Futter.

4. Auf dem Stephansplatze steht die Stephanskirche. Sie hat einen hohen Turm, den Stephansturm. Der Stephansdom ist sehr alt.

5. Beim warmen Ofen sitzt im Lehnstuhl die Großmutter. Franziska legt Kohlen zu. Sophie hört zu, was die Großmutter erzählt: Ein Huhn und ein Hahn, das Märchen geht an. Eine Kuh und ein Kalb, das Märchen ist halb. Eine Katz' und eine Maus, das Märchen ist aus.

6. Es ist Winterszeit. Die Raben frieren. Sie lärmern und krächzen. Sie sind hungrig. Sie suchen im Schnee Futter.

7. Der Jäger geht auf die Jagd. Der Hund eilt voraus. Er findet zwei Igel. Ein Igel flüchtet. Der andere hat sich zusammengerollt. Nun ist er sicher. Seine Stacheln schützen ihn.

8. Vor der Falle schnuppert die Maus. Der Speck hat es ihm angetan. Mäuslein, hüte dich, daß du nicht gefangen wirst!

9. Franz hat eine Geige erhalten. Wenn er aus der Schule kommt, dann geigt er. Er stellt sich vor das Pult mit den Noten und spielt ein Liedchen.

10. Pflückst du Blumen, sei bescheiden! Nimm nicht gar so viele fort! Nimm ein paar und laß die andern in dem Grase, an dem Strauch! Andre, die vorüber wandern, freuen sich der Blumen auch.

11. Der Winter ist kalt. Die Vögel frieren und hungern. Mitleidige Kinder streuen ihnen Futter. Im Sommer danken die Vögel dafür. In den Bäumen singen sie dann gar lustig. Und die Kinder sitzen auf der Bank unter dem Baume und lauschen.

**Ch = K, ch = k.** Christ, christlich, Christine, Christian. In der Kirche ist ein Chor. Auf dem Chore ist die Orgel. Ach, wäre doch bald Weihnachten! Da kommt das liebe Christkind. Es bringt mir einen schönen Christbaum.

12. Auf dem Tische steht ein Leuchter. Die Frau zündet die Kerze an. Die Kerze brennt nicht so hell als die Lampe.

**h = i.** Die Lampe hat einen Zylinder. Der Zylinder ist aus Glas. Gibt es auch andere Zylinder?

13. Der Reisende fährt mit der Eisenbahn. Er bleibt im Wartesaal, bis der Zug kommt. Ein Pfiff ertönt. Der Zug fährt ein. Der Schaffner sieht die Fahrkarten an.

14. Wien hat ein schönes Rathhaus mit einem hohen Turme. Auf dem Turme ist eine Uhr. In der Nacht ist das Zifferblatt beleuchtet. Die Uhr zeigt die Zeit an. Ein Herr richtet seine Taschenuhr.

15. Anna spielt mit ihrer Puppe. Lustig dreht sie sich mit ihr im Tanze. Sie singt ein frohes Lied dazu. Das Rätzchen möchte gern mitspielen.

16. Heute war ich mit dem Vater beim „Stock-im-Eisen“. Das ist ein alter Baumstamm. Über und über ist er mit Nägeln bedeckt. Diese Nägel haben Schlosser und Schmiede eingeschlagen.

17. Schönbrunn suchen die Wiener Kinder gern auf. In dem schönen Schlosse wohnt unser Kaiser. Er hat die Wiener Kinder sehr lieb. Wenn der Kaiser ausfährt, grüßen freudig alle Leute.